

erstaunlich präzisen äußeren Angaben als auch für die persönlich gefärbte Würdigung der Toten erforderlich gewesen wären? Das entscheidende Argument liefert schließlich v. 16 des Gedichts. Diesen Pentameter nämlich, für den Thietmar als ganzes auf keine Vorlage zurückgreifen konnte, hat der Bischof sogar nochmals wortwörtlich wiederholt, um den Tod der Kaiserin Adelheid, der zweiten Gemahlin Kaiser Ottos des Großen, am 17. Dezember 999 und ihre Bestattung im elsässischen Kloster Selz zu schildern⁵³. Dass Thietmar an dieser Stelle überhaupt einen Vers in die Prosa seiner Chronik eingefügt hat, ist in der 400jährigen Editionsgeschichte seit der ersten gedruckten lateinischen Ausgabe durch Reinerus Reineccius (1541–1595) von 1580 bis hin zu Robert Holtzmanns heute noch gültiger Edition von 1935 bisher immer übersehen worden.

Die wörtliche Übernahme, Thietmars Selbstzitat, ist aus drei Gründen bemerkenswert: Erstens finden sich in Thietmars Chronik nicht nur die Hexameter, die sechs seiner acht Bücher einleiten und die der Geschichtsschreiber zu einem guten Drittel sogar eigenhändig niedergeschrieben hat; der von ihm selbst formulierte Pentameter greift eine Versform wieder auf, die zu den Distichen des Walbecker Gedichts gehört. Zweitens rückte Thietmar seine eigene Großmutter schon durch die Formulierung in die Nähe der einflussreichen alten Kaiserin, an deren Grab, wie ihm bekannt war und wie er in der Chronik ausdrücklich hervorhob⁵⁴, sich zahlreiche Wunder ereigneten. Drittens bestätigt der Umstand, dass dieser Pentameter in der Chronik bisher nicht identifiziert worden ist, unwiderlegbar die Authentizität der wiederentdeckten

53) Thietmar, Chronik (wie Anm. 1) IV 43, S. 180 Z. 32 f. – Zur Kaiserin Adelheid und ihrer Bestattung siehe Joachim WOLLASCH, Das Grabbauwerk der Kaiserin Adelheid in Selz am Rhein, FmSt 2 (1968) S. 135–143 (betont die Funktion des Klosters als Grabstätte), Hermann BANNASCH, Zur Gründung und älteren Geschichte des Benediktinerklosters Selz im Elsaß, ZGORh 117 = NF 78 (1969) S. 97–160, bes. S. 114 f. (zur Verehrung Adelheids), Thomas VOGTHERR, Die Reichsabteien der Benediktiner und das Königtum im hohen Mittelalter 900–1125 (Mittelalter-Forschungen 5, 2000) S. 58–61, bes. S. 60 f., der die individuelle Bindung an die Kaiserin betont, sowie die Beiträge in: Kaiserin Adelheid und ihre Klostergründung in Selz. Referate der wissenschaftlichen Tagung in Landau und Selz vom 15. bis 17. Oktober 1999, hg. von Franz STAAB und Thorsten UNGER (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 99, 2005).

54) Thietmar, Chronik (wie Anm. 1) IV 43, S. 180 Z. 34 f. – Die Lebensbeschreibung der Kaiserin Adelheid von Abt Odilo von Cluny, ed. Herbert PAULHART (MIOG Ergänzungsband 20/2, 1962) c. 22 S. 45: *Sed ... quanta et qualis fuerit eius [Adelheidae] vita, clarescentibus ad sepulchrum eius miraculorum prodigiis virtus patefacit divina.*